

Brunhild Constanze Kent
Vorstand der Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR)

Einleitende Worte zur Eröffnung „Zukunftsmarkt Gesundheit“ am 14.10.09

Nach den Prognosen des Internationalen Währungsfonds wird sich die Weltwirtschaft schneller erholen als erwartet. (3,1 % Wachstum in 2010 weltweit).
In Deutschland sank das Wachstum um 5,3% in 2009 (bisherige Prognose -6,2%)
Für 2010 wird eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,3 % erwartet.

Das deckt sich mit unseren Erfahrungen und Gesprächen mit Unternehmern der Region, dass der dramatische Auftragsrückgang langsam gestoppt wird und es auch Anzeichen gibt, dass Auftragseingänge leicht steigend sind. Setzt sich diese Entwicklung fort kann mit Umsatzhöhen wie in 2008 erst wieder in 2013, 2014 oder 2015 gerechnet werden.

Was bedeutet diese Nachricht für den Stellenmarkt?

Anfang Oktober hat das Archiv der FAZ, wie in jedem Quartal seine Analyse des Stellenmarktes veröffentlicht. Titel „ Die Lage des Stellenmarktes wird trostloser“

Viele Unternehmen haben die Krise nur mit Ach und Krach bewältigt (Kurzarbeit und Rückgriff auf eigenen Ressourcen) und es ist eine zeitliche Verschiebung zwischen Konsolidierung bzw. vorsichtigem Wachstum und der neuen Schaffung von Arbeitsplätzen zu erwarten.

Betroffene Branchen finden sich im Gewerbebereich, Zulieferer, Maschinenbau, Versandhandel, Banken, Versicherungen, Software, Computer, Telekommunikation, u.ä. Und der Stellenabbau geschieht hauptsächlich bei Großunternehmen.

Wie sieht es mit den Stellenangeboten konkret in unserer Organisation aus?

Die derzeit sinkende Anzahl offener Stellen ist gravierender als die sinkende Zahl unserer Vermittlungen (nur ein Viertel). das heißt wir stehen noch ganz gut da.
Gründe:

- KMU als „Hauptabnehmer“ unserer EhB
- gutes Matching, interne Prozesse werden fortlaufend verbessert
- Flexibilität (wir spüren alles auf, was im Arbeitsmarkt noch zu holen ist)
- Aktualität, zeitnahe Umsetzung entsprechender Erkenntnisse wie. z. B. die heutige Veranstaltung

Neben dem vereinzelt Fachkräftemangel in spezifischen Sparten stellt der Gesundheits- und Sozialbereich die einzige Wachstumsbranche dar.

Hier werden wir unserem Anspruch gerecht, eine Organisation zu sein, die schnell, flexibel und kreativ auf aktuelle Bedarfe reagiert. Und weil wir uns auch als lernende Organisation begreifen betreten wir mit dieser Messe Neuland; wichtigster Aspekt „Scheinwerfer auf den Bereich richten“, Interesse wecken, Akteure zusammenbringen, Möglichkeiten ausloten.

Neben der Präsentation von Arbeitgebern gibt's auch Infostände der Akteure auf dem Markt . Neu ist, dass die Messe sich gewollt auch an Mitarbeiter wendet.

Weiterhin wichtig und in dieser Dimension auch neu, die regionale Vernetzung unterschiedlicher Felder der kommunalen Daseinsvorsorge. Dies wiederum ein Spezifikum der Optionskommunen.

Wir wünschen der Messe einen guten Verlauf.